

Neu an der Akademie

Philippe Andreas Gigon,

Walther-Meißner-Institut,
am 1. November 2024.

Petra Dolenga,

Bayer. Forschungsinstitut für Digitale
Transformation, am 1. Januar 2025.

Ida Richter, Projekt „Kulturen
politischer Entscheidungen“,
am 1. Januar 2025.

Simon Schmelzer,

Walther-Meißner-Institut,
am 1. Januar 2025.

Kassandra Sperl,

Projekt „Katalog der deutsch-
sprachigen illustrierten Handschriften
des Mittelalters“, am 1. Januar 2025.

Sandy Ziemens,

Projekt „Corpus Vasorum Antiquorum“,
am 1. Februar 2025.

Monique Opetz, Verwaltung,
am 1. März 2025.

Verstorben

Prof. Dr. Peter Bernholz,

Volkswirtschaftslehre, korrespond.
Mitglied (1996), am 17. August 2024.

Preise und Ehrungen

Prof. Dr. Magdalena Götz,

Physiologische Genomik, ordentl.

Mitglied (2017), Bayerischer
Verdienstorden.

Prof. Dr. Enrique Jiménez,

Co-Leiter des Projekts „Cuneiform Arte-
facts of Iraq in Context“/LMU München,
ERC Consolidator Grant.

Sonstiges

Prof. Dr. Nicola Fuchs-Schündeln,
Makroökonomie und Entwicklung,
korrespond. Mitglied (2022), Präsidentin
des Wissenschaftszentrums Berlin für
Sozialforschung.

Dr. Hans Hübl,

stellv. Leiter des Walther-Meißner-Insti-
tuts, apl. Professor an der TU München.

„Wegweisende Entscheidungen“

Markus Schwaiger erhielt die Georg
Maurer-Medaille der TU München. Der
Preis würdigt Persönlichkeiten, die sich
um das Klinikum rechts der Isar und
die Fakultät für Medizin besonders ver-
dient gemacht haben. Der Nuklearme-
diziner Markus Schwaiger (Bildmitte)
war bis 2021 Ärztlicher Direktor am Kli-
nikum rechts der Isar und ist seit 2023
Präsident der Bayerischen Akademie
der Wissenschaften. „Professor Schwai-
ger hat die hervorragende Eigenschaft,



Wissenschaft strategisch zu entwickeln
und Menschen zu begeistern. Er hat
in seiner Laufbahn als Wissenschaf-
tler, Klinikdirektor, Dekan und Ärztlicher
Direktor wegweisende Entscheidungen
getroffen und bedeutsame Berufungen
vorgenommen“, erklärte TUM-Professor
Wolfgang Weber in seiner Laudatio.



Neue Generalredaktorin

Die aus Hoorn am IJsselmeer stammende
Niederländerin **Josine Schrickx** ist
neue Generalredaktorin des Thesaurus
linguae Latinae. Sie studierte in Amster-
dam lateinische und griechische Spra-
che und Kultur. Am Thesaurus ist sie
seit 2002 tätig, 2018 erhielt sie den Aka-
demie-Preis für Nachwuchsförderung
der Karl Thiemi-Stiftung.

Fotos: MRJ/TU München, Stephan Sahm/iaif, U. Dettmar

Ruf auf Heisenberg-Proessur



Der vor Kurzem mit dem Life Sciences
Bridge Award ausgezeichnete Krebs-
forscher **Kilian Schober** wurde auf
eine Heisenberg-Proessur berufen.
Zuvor leitete er die Forschungsgruppe
„Understanding & Engineering
Human T Cell Immunity“ am Uniklini-
kum der FAU Erlangen-Nürnberg. Sein
Forschungsgebiet sind die T-Zellen, ein
Teil des menschlichen Immunsystems.
Ziel ist es, mit ihrer Hilfe wirksame
Therapien gegen Infektionskrankhei-
ten, Krebs und Autoimmunität zu
entwickeln. Kilian Schober ist Mitglied
im Jungen Kolleg der BADW.



ERC Consolidator Grant für Matthias Althammer

Der Physiker **Matthias Althammer**, Forschungsgruppenleiter am Walther-Meißner-Institut für Tieftemperaturforschung der BAdW auf dem Forschungscampus in Garching, erhielt einen Consolidator Grant des Europäischen Forschungsrates für sein Projekt „Pseudospin-based Antiferromagnetic Magnonics“ (POSA).

Matthias Althammer setzt sich mit dem wichtigen Problem auseinander, dass in der Informationsgesellschaft die Nachfrage nach immer leistungsfähigeren, schnelleren Informationsverarbeitungssystemen ständig steigt – und das Gleiche gilt für den Energieverbrauch. Die Informationstechnologie wird heute noch von der Elektronik dominiert, bei der die Ladung der Elektronen für die Informationsverarbeitung genutzt wird. Neben ihrer Ladung besitzen Elektronen aber auch einen Spin, der mit einem Drehimpuls und einem magnetischen Moment verbunden ist. Dieser Spin wird bereits erfolgreich zur Informationsspeicherung eingesetzt. Eine Schlüsselfrage

ist jedoch, wie gespeicherte Information effizient transportiert werden kann. Der vielversprechende Ansatz des Projekts ist es, dafür sogenannte Magnonen zu nutzen, also Anregungen in einem magnetischen Festkörper, die sich wellenartig ausbreiten. „Das Spin-basierte magnonische Konzept besitzt großes Potential für zukünftige Informationsverarbeitungskonzepte“, so Matthias Althammer. Der entscheidende Vorteil besteht im deutlich geringeren Stromverbrauch. Der ERC Grant ist zugleich, darauf weist WMI-Direktor Rudolf Gross hin, „eine Anerkennung für die kontinuierlichen Bemühungen des Walther-Meißner-Instituts, talentierte junge Forscher zu fördern“.